

Kunstwerk aus Plastikmüll soll entstehen

Künstlerin Britta Gansberg lädt Bassumer zu Aktion am Tag der Regionen ein

20.09.18



Britta Gansberg präsentiert die Exponate „Barbara Biene“ und einen Plastikfisch, die ihre Töchter als Beispiele für den Pressetermin gebastelt haben. Die Künstlerin hofft, mithilfe der Bassumer am Tag der Regionen noch mehr Tiere für das Kunstwerk herstellen zu können.

© Kreykenbohm

Bassum - Von Julia Kreykenbohm. „Kreativer Grusel.“ Diese Bezeichnung fällt Susanne Vogelberg spontan ein, während sie das Objekt betrachtet, das Künstlerin Britta Gansberg beim Pressetermin präsentiert. Nicht etwa, weil es hässlich ist. Sondern weil das Insekt mit dem freundlichen Lächeln für ein sehr ernstes Thema steht. Gansbergs Tochter Leni hat das Exponat kreierte und „Barbara Biene“ getauft. „Barbara“ besteht unter anderem aus einer alten Plastikverpackung und einem Becher – kurzum aus Müll. Von solchen Figuren möchte Gansberg noch mehr gestalten. Am liebsten mit vielen Bassumern zusammen.

Gelegenheit dazu gibt es am Tag der Regionen, 30. September, an der Freudenburg, wo die Besucher von 11 bis 18 Uhr mit der Künstlerin zusammen Tiere aus altem Plastikmüll herstellen. Die Leute können den Müll selber mitbringen. Aber auch, wer spontan mitmachen möchte, ist willkommen. „Es geht mir vor allem darum, für das Thema Plastikmüll zu sensibilisieren und vielleicht darüber ins Gespräch zu kommen“, erläutert Gansberg.

Kunstwerk beim Oktoberfest enthüllt

Die Plastiktiere, die beim Tag der Regionen entstehen, sind Teil eines Ensembles, das beim Oktoberfest in der Gilde-Festhalle enthüllt werden soll. Zusätzlich gestaltet Gansberg noch einen Baum, dessen Stamm aus einer Art Drahtkorb besteht, in dem wiederum Plastikmüll Platz findet, und eine Karte des Landkreises Diepholz – ebenfalls aus Abfall. „Die soll dreidimensional werden“, beschreibt Gansberg. Der Dümmer wird aus Draht gebogen und mit den Plastikfischen gefüllt, die hoffentlich beim Tag der Regionen oder auch noch beim Oktoberfest entstehen. Die Fische wiederum werden mit Plastikmüll gestopft. „Symbolisch“, findet die Bassumer Künstlerin. Schließlich nehmen viele Fische Plastik im Meer auf. Fische, die Menschen wiederum verzehren.

Die Grundidee zu der Aktion stammt von Marktmeister Hans-Jürgen Donner von der Wirtschafts- und Interessengemeinschaft Bassum (WIR). „Wir wollen viele Menschen anregen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, sie einzubinden und gleichzeitig den Spiegel vorhalten“, schildert Donner seine Intention. „Wie gehe ich mit der Natur um? Warum benutze ich Plastik, wenn es doch Alternativen gäbe? Das sind Fragen, die hoffentlich aufkommen, wenn man am Ende das Kunstwerk betrachtet.“

Bei Susanne Vogelberg und Reinhild Olma rannte Donner mit seiner Idee offene Türen ein. „Das Thema ist hochaktuell, das machen wir“, fasst Olma ihre Reaktion zusammen. Gerne würden die Organisatorinnen vom Tag der Region gänzlich auf Plastik verzichten, nur sei das kaum umsetzbar. „Wir hatten mal ein Abwasmobil vor Ort, aber das wurde sehr aufwendig. Aber da, wo wir ihn vermeiden können, machen wir das auch.“ Vogelberg ergänzt: „Umweltschutz und Achtsamkeit haben ihren Platz beim Tag der Regionen. So stellen auch die AWG und die Win-Region ihre Ansätze vor.“

Für Olma ist die Kunstaktion mit dem Plastikmüll eine perfekte Symbiose. „So wird ein ernstes Thema etwas leichter aufbereitet, und man kann besser darüber ins Gespräch kommen.“ Gansberg fügt hinzu: „Plastikmüll an sich ist ja nicht unbedingt schlecht. Erst das, was wir damit machen, schadet der Natur.“